



Frankfurt, den 15.03.2023

Resolution: Frauenpfarrstellen erhalten!

68% der Ehrenamtlichen in der EKHN sind Frauen, die dezidiert evangelischen Support benötigen, um in den Regionen und Gemeinden evangelische Kirche zu vertreten. Die Expertise der Frauenpfarrämter und des Landesverbands wird explizit von den Ehrenamtlichen gefordert. Frauenpfarrstellen sind deshalb zu erhalten.

Seit 73 Jahren gehören die Frauenpfarrstellen unaufgebar zum Profil der EKHN. Frauenpfarrerinnen leisten die spirituelle Begleitung zum Weltgebetstag, zum Gottesdienst des 2. Advent, ökumenischen Frauengottesdiensten und Frieden. Mit Kampagnen wie „Kauft keine Früchte aus Südafrika“, Schwangerschaftsabbruch § 219a, assistiertem Suizid, Organtransplantation und zuletzt queer-feministischen Themen sowie den „Orange Days - Keine Gewalt gegen Frauen!“ haben sie wichtige Themen für Ehren- und Hauptamtliche sowie Interessierte aufbereitet und diese mit Aktivitäten und Veranstaltungen begleitet.

Darüber hinaus sind sie wichtig als Vernetzungsstellen sowohl innerhalb der EKHN als auch in die anderen Kirchen hinein, zu kommunalen und politischen Akteur*innen sowie zur nichtkirchlichen Zivilgesellschaft.

Mit Streichung der Pfarrstellen im Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. und im Frauenbegegnungszentrum EVA in Frankfurt wird das feministisch-spirituell-theologische Profil abgeschafft. Mit den jetzt vorgesehenen Kürzungen fallen diese Begleitung und Vernetzung weg.

Wir fordern den Erhalt der Frauenpfarrstellen, denn die damit verbundene Positionierung der EKHN darf nicht aufgegeben werden.

Diese Resolution wurde vom 40. Pfarrertag in der EKHN einstimmig verabschiedet.

Sprecherin des Leitungsteams: Pfarrerin Ingeborg Verwiebe
D-60528 Frankfurt/Main, E-Mail: Ingeborg.Verwiebe@ekhn.de